



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Firmen kommen inzwischen auch von sich aus / 15 zusätzliche Stellen geschaffen

MdB Hagemann informiert sich beim
Regionalen Beschäftigungsentwickler

Worms, 1. Dezember 2006

Eine positive Bilanz hat der neue Regionale Beschäftigungsentwickler der Stadt Worms, Timo Jordan, jetzt in einem Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) gezogen. Seit Beginn seiner Tätigkeit am 1. Juli dieses Jahres konnte er bis dato 15 zusätzliche Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen schaffen. Der Regionale Beschäftigungsentwickler ist ein aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds finanziertes Modellprojekt, an dem Worms teilnimmt.

Seit einigen Wochen hat Jordan sein neues Domizil im „Haus zur Münze“ bei der Stadtbibliothek und neben dem Internet-Café bezogen. Seine Hauptaufgabe ist es, gemeinsam mit Betrieben neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region auszuloten und zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsstellen insbesondere für Personen mit geringeren Vermittlungschancen zu schaffen. Erste Erfolge kann er bereits verbuchen. So ist es gelungen, dass beispielsweise ein 56jähriger wieder eine Anstellung gefunden hat oder ein geringer qualifizierter Jugendlicher in eine Lehrstelle vermittelt werden konnte. „Inzwischen kommen eine Vielzahl von Firmen von sich aus auf mich zu“, berichtete der Diplom-Betriebswirt dem SPD-Bundespolitiker. Und dabei seien es insbesondere die kleineren Betriebe ohne eigene Personalabteilung, die den neuen, kostenlosen Beratungsservice intensiv nutzten. Aber auch einige Firmen mit 50-100 Beschäftigten gehörten zum Kundenkreis. Dies zeige, dass sich die Arbeit des Regionalen Beschäftigungsentwicklers bereits nach kurzer Zeit bewährt habe, freute sich Hagemann.

Mehr Chancen für Alt und Jung

Dabei berät der Beschäftigungsentwickler beispielsweise Betriebe, die erstmalig ausbilden wollen oder informiert Unternehmen über staatliche Fördermaßnahmen wie die vom Bund

geförderten Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche (EQJ). Diese hält Jordan grundsätzlich für eine gute Sache. Im Ausbildungsbereich strebe man zukünftig auch eine „Kräftebündelung“ in Form eines Netzwerkes an. Mit dem neuen Bundesprogramm „Jobstarter – Für die Zukunft ausbilden“ werden jetzt auch zusätzliche Ausbildungsplätze gefördert, informierte Hagemann in diesem Zusammenhang. „Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird dafür für die Jahre 2005 bis 2010 ein Fördervolumen von 100 Millionen Euro zur Verfügung stellen“, sagte der SPD-Politiker, der für den Haushalt des Bundesbildungsministeriums zuständig ist. Um die Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser zu verbessern, habe der Bund die Initiative „50plus“ aufgelegt. „In der Hälfte der deutschen Betriebe arbeitet kein Arbeitnehmer mehr über 50 Jahre“, sagte Hagemann. Gerade die Älteren brächten aber wertvolle Erfahrungen ein. Neben der Perspektivlosigkeit für viele ältere Arbeitslose führe die genannte Entwicklung auch zu einer zusätzlichen Kostenbelastung für die Rentenversicherung.

Marco Sussmann